WILLIAM H. DALL
SECTION LIBRARY
DIVISION OF RESEARCH

S y s t e m a t i s c h e s

Conchilien - Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**DrDr. Philippi, Pfeiffer, Römer, Dunker, Kobelt,
H. C. Weinkauff, S. Clessin, Brot und von Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster.

Ersten Bandes siebente Abtheilung.

Nürnberg.

Verlag von Bauer & Raspe.

Die
Gattungen
Umbrella und Tylodina.

Bearbeitet
von
Dr. H. C. Küster.

Nürnberg, 1862.
Verlag von Bauer und Raspe.
(*Julius Merz.*)

U m b r e l l a L a m a r c k.

Patella, Chemnitz, Gmelin, Dillwyn. — Umbrella Lamarck, Deshayes, Payraudeau, Philippi, Reeve. — Umbraculum Schumacher. — Gastroplox Blainville.

Gehäuse unregelmässig gerundet, etwas eiförmig, verflacht, die Oberseite nur wenig gewölbt, hinter der Mitte steht der Wirbel als kleine Spitze, die etwas nach hinten gerichtet ist. Die Ränder sind zugeschärft, etwas uneben, besonders nach vorn; Innenseite schwach vertieft, glasglänzend, etwas schwielig, mit ringförmigen sehr schwachen Wachsthumsfurchen und feinen vom Mittelpunkte ausgehenden Strahlen. Unversehrte Gehäuse tragen eine dünne Epidermis.

Das Thier hat einen eiförmigen, überaus dicken Fuss, der vorn eine tiefe senkrechte Furche hat; der Mantel ist klein, sehr dünnwandig; die Kiemen liegen auf der rechten Seite, nach hinten und fast bis zur linken Seite verlängert, und bestehen aus zahlreichen, fiederspaltigen Blättchen; über der Furche des Fusses befinden sich zwei ziemlich lange, aussen gespaltene Fühler, welche innen die kleinen Augen tragen; im oberen Theil der senkrechten Furche des Fusses liegt die Geschlechtsöffnung, von mehreren Lappen umgeben, und unten in der Furche die Mundöffnung ebenfalls von mehreren Lippen umgeben. (Philippi.)

Die wenigen Arten leben im mittelländischen und indischen Meer.

1. Umbrella mediterranea Lamarck.

Taf. 1. Fig. 1—4.

Testa ovata, complanata, vix convexa, annulato-obsolete sulcata, antice medio depressa, carnea, medio pallide purpureo-rufa; disco paginae inferioris nitidissimo, subtiliter radiato, aurantio, medio rufo.

Delle Chiaje Mem. 4. p. 200 no. A. t. 69 f. 5. 19.

Umbrella mediterranea Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 7. p. 274 no. 2.

„ „ Payraudeau Moll. de Corse p. 92 no. 178.

„ „ Deshayes Enc. méth. Vers. p. 663 no. 2.

„ „ Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 113 t. 7 f. 11; II. p. 88.

„ „ Jay Cat. 1850. p. 114. no. 3210.

Gehäuse eirundlich, mehr oder weniger unregelmässig, fast eben, von den neuen Ansätzen ringfurchig, die Furchen flach, der Aussenrand dünn, vorn durch eine vom Wirbel auslaufende nach vorn breitere Furche uneben; der Wirbeltheil etwas erhoben; der Wirbel selbst in eine kleine, etwas hackenförmig nach hinten gerichtete Spitze auslaufend. Grund blass gelblich fleischfarben oder beingelb, Wirbelgegend weisslich purpurroth, der Wirbel bernsteingelb. Die braungelbe Oberhaut zeigt gegen die Ränder dunklere Strahlen. Unterseite glasglänzend, fein gestrahlt, in der Wirbelgegend wenig vertieft, gelbroth, weiter heraus orangegelb, der Rand breit bräunlich grauweiss mit undeutlichen dunkleren Strahlen. Länge 22''' , Breite 18''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer an Sicilien, Sardinien und Corsika.

2. *Umbrella Lamarckiana* Recluz.

Taf. 1. Fig. 5. 6.

Testa ovali--orbicularis, undique convexa, conico-depressa, lutea, laevigata, apice subcentrali, brevissimo, obtuso. (Recluz.)

Umbrella Lamarckiana, Recluz in Rev. Zool. 1843 p. 109 no. 24.

Junior. Testa ovata, antice et postice rotundata, lateribus rectiuscula.

Gehäuse eiförmig gerundet, in einen sehr niedrigen Kegel erhoben, dessen Spitze fast in der Mitte steht, diese sehr stumpf und nicht, wie bei der vorigen Art, nach hinten gekrümmt. Die Oberfläche ist fast glatt, man bemerkt nur sehr schwache Ringstreifen von den neuen Ansätzen, gegen den Aussenrand zeigen sich Spuren von strahlenartigen Rippen. Nach rechts zieht sich eine schwache, breite Furche. Der Grund ist orangeröthlich, nach aussen etwas horn gelblich. Innenseite glasglänzend, mit feinen wenig deutlichen Strahlen, die Mitte röthlichorange, am dunkelsten in der Wirbelgegend und aussen, öfters umgiebt die Wirbelgegend ein weisslicher, breiter Gürtel. Länge 12''' , Breite 9''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer bei Agde und bei Palermo.

3. *Umbrella indica* Lamarek.

Taf. 1. Fig. 7.

Testa ovato-rotundata, tenera, diaphana, alba, disco striis radiantibus distincto; vertice luteo, subtus concaviuscula, vitrea.

Favanne Conch. 1. t. 3. f. H.

Davila Cat. 1. f. 2. f. A.

Linne Mus. Test. p. 116 t. 6 f. 5.

Martini Conch. Cab. 1. p. 10 t. 6 f. 42.

Schröter Einl. 2. p. 445.

Patella umbellata, Gmelin p. 3720. no. 146.

„ *sinica* Gmelin p. 3705 no. 67.

„ *umbellata*, Dillwyn Cat. 2. p. 1043 no. 86.

Umbella chinensis Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 344 t. 169 f. 1645 1646.

Umbrella indica, Lamarek Anim. s. Vert. 2ed. 7. p. 573 no. 1.

„ „ Blainville Malacol. t. 44 f. 1.

„ „ Deshayes Enc. méth. Vers. 3 p. 643 no. 1.

„ „ Sowerby Gen. of Shells f. 1. 2.

„ „ Jay Cat. 1850. p. 114 no. 3206.

Gehäuse gross, rundlich eiförmig, dünn und durchscheinend, weiss mit citron-gelbem Wirbel; die Oberfläche wenig erhoben, der Wirbel hinter der Mitte, die ganze Fläche mit wellenförmigen concentrischen Furchen umzogen, der dünne Rand bogig geschweift. Die Innenfläche glasglänzend, mit feinen vom Wirbel auslaufenden Strahlen. Länge 3—4'', Breite 2—3''.

Aufenthalt: im indischen und chinesischen Meer, nach Jay auch an den Sandwich-Inseln.

Tylodina Rafinesque.

Tylo dyna, Rafinesque, Philippi, Lovén.

Gehäuse kegelförmig, mehr oder weniger erhoben, mit zurückgebogener Spitze, welche einige Embryonal-Windungen zeigt; die Wandung ist dünn, aussen mit einer farbigen Epidermis bekleidet.

Thier länglich, ganz unter das Gehäuse zurückziehbar. Der Kopf ist verlängert, ausgerandet, beiderseits in eine platte Spitze vorgezogen, zwei grosse, röhrenförmige aussen gespaltene Fühler sitzen auf dem Nacken, innen am Grunde derselben stehen die deutlichen Augen; die Kiemen sitzen auf der rechten Seite in Gestalt eines eiförmigen, doppelt gefiederten Blattes, dahinter liegt der After; etwas röhrenförmig hervortretend; der Fuss ist kräftig, dick, mit eiförmiger Sohle; die Oeffnung für die Geschlechtstheile ist nicht beobachtet.

Die Tylodinen leben in den europäischen Meeren, scheinen überall selten zu sein, da man die wenigen bekannten Arten jede nur einmal beobachtet hat. Die Thiere sind lebhaft in ihren Bewegungen und leben, wie es scheint, auf Tangen.

1. Tylodina Rafinesquii Philippi.

Taf. 1. Fig. 8. 9. (nach Philippi).

Testa elevato-conica, ovato-orbiculari, epidermide flavide tecta; animali flavido concolore, Länge 5^{'''}. Breite 4¹/₃^{'''}, Höhe 3^{'''}.

Tylodina Rafinesquii, Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 114 t. 5. f. 8. II. p. 89.

Aufenthalt: bei Catanea in Sicilien auf Tangen von Philippi entdeckt.

2. Tylodina Duebenii Loven.

Testa ovata, depresso-conica, obsolete angulato-radiata, cujus vertex recurvus anfractus praebet fere duos heterostrophos, sinistros.

Animal oblongum, caput rostro destitutum, mento praeditum profunde fisso, lobis lanceolatis; vibracula auriformia; bronchia dextra, et pone eam anus subtubulosus; pes validus, crassus, solea ovata.

Color animalis et epidermidis purpureus. $\frac{10,7}{8,5}$ m. m. (Lovén.)

Tylodina Duebenii, Lovén Ind. Moll. lit. Scandin. occ. p. 19 no. 142.

Aufenthalt: an der Küste von Norwegen.

3. *Tylodina punctulata* Rafinesque.

Diese Art wird folgendermassen charakterisirt: „pointillé de brun, tentacules obtus, coquille lisse.

Tylodina punctulata, Rafinesque Journ. de Phys. vol. 89 p. 152.

„ „ Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 114.

Aufenthalt: an Sicilien.

4. *Tylodina citrina* De Joannis.

Das Gehäuse ist niedergedrückt, schwärzlich, 16''' lang, 11 $\frac{1}{2}$ ''' breit, 4''' hoch.

Tylodina citrina, de Joannis in Guérin Magaz. de Zool. Moll. I. t. 36.